Evangelische Nazareth-Kirchengemeinde

www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Gemeindebrief

November-Dezember 2021

Spätherbst

Schon mischt sich Rot in der Blätter Grün,
Reseden und Astern im Verblühn,
Die Trauben geschnitten, der Hafer gemäht,
Der Herbst ist da, das Jahr wird spät.

Und doch (ob Herbst auch) die Sonne glüht –
Weg drum mit der Schwermut aus deinem Gemüt!
Banne die Sorge, genieße, was frommt,
Eh Stille, Schnee und Winter kommt.

Theodor Fontane (1819-1898)

Impressum Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Nazareth-Kirchengemeinde, Berlin-Wedding, Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost

Herausgeber: Gemeindekirchenrat

Redaktion: Sebastian Bergmann (V.i.S.d.P.); Judith Brock, Ingrid Drews, Silvia Hintsche, Obadja Lehmann

Fotos/Bilder: Gemeindebrief.de, KiTa, Joachim Schäfer, Wikipedia

Anregungen und Feedback senden Sie bitte an:
redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Angedacht

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

2 Thess 3,5

Noch vier Minuten. Ich warte. Starre auf die Zeitanzeige. Endlich, jetzt sind es nur noch drei. Ich warte weiter. Ziehe mein Handy aus der Tasche. Gibt es irgendetwas Sinnvolles, was ich in der verbleibenden Zeit machen kann? Ich checke meine Mails. Stecke das Telefon wieder in die Tasche. Starre auf die Zeitanzeige. Immer noch: drei Minuten. Wann springt die endlich weiter? Die Anzeige am U-Bahn-Gleis ist mir ein Rätsel. Total willkürlich, was die als Minute definiert, denke ich. Und warte weiter.

Mein Herz ist unruhig.

So vieles, worauf ich warte. Das ich kaum erwarten kann. Und zugleich? Rast die Zeit. Ist schon wieder November. Noch ein Monat, dann ist Advent! Auf die U-Bahn zu warten, finde ich fast unerträglich. Ich bin doch in Eile. Aber ansonsten? Würde ich mir wünschen, dass die Zeit einfach mal stehen bleibt.

Mein Herz ist unruhig.

In meiner Schulzeit war die Zeitverfluggeschwindigkeit noch angenehm. Dass Zeit vergeht, hat sich normal angefühlt, nicht schlecht. Zu Beginn des Studiums war das auch noch so. Mittlerweile frage ich mich, wo die Jahre bleiben. Irgendwas ist inzwischen mit der Zeit passiert. Mittlerweile freue ich mich, wenn ich es schaffe, meine beste Schulfreundin einmal im Jahr zu sehen. Mittlerweile denke ich abends: Wo ist denn dieser Tag schon wieder hin? Ist er wirklich vorbei, obwohl ich erst 30 Prozent meiner To-do-Liste abgehakt habe? Oder jetzt im November: Ist das Jahr wirklich fast schon wieder vorbei? Obwohl ich mir dafür noch so vieles vorgenommen hatte?

Mein Herz ist unruhig.

So vieles, was ich erledigen möchte. Auf meiner Arbeit, da würde ich gern mehr abhaken, mehr anzetteln. In meiner Wohnung, da würde ich gern öfter staubsaugen, und endlich mal die Bilder aufhängen. Außerdem sollte ich mehr an die frische Luft gehen, spazieren, jetzt, wo die Blätter bunt sind, wer weiß wie lange noch! Mehr Sport machen, endlich mal wieder schwimmen gehen. Oder mich einfach mal aufs Sofa legen und lesen, mehr als zwei Seiten am Stück. Mei-

ner Patentante auf den Brief antworten, der seit vier Monaten auf meinem Schreibtisch liegt. Mal wieder backen, das habe ich ewig nicht gemacht. Und unbedingt in die Neue Nationalgalerie gehen, die hat ja wieder geöffnet. Und in den Gottesdienst einer anderen Gemeinde, das habe ich mir schon lange vorgenommen. Meine Eltern besuchen. Und meine Nichten, wie wenig habe ich von ihrem Weg vom Baby zu jungen Damen mitbekommen! Meine Freunde häufiger treffen. Mich ehrenamtlich engagieren…

Mein Herz ist unruhig.

Meine innere Unruhe steht mir förmlich vor Augen. Dabei wünsche ich mir schon vorm Advent: Ein ruhiges Warten. Ausgerichtet auf das Licht, das zu mir kommt. Ausgerichtet darauf, dass es sich erfüllt, mein Warten – ohne, dass all die vermeintlich wichtigen Dinge eintreten und meine sich täglich neu füllende To-do-Liste zu Staub zerfällt. Ohne Zeitanzeige, die die Minuten zählt. Ohne Zeitverfluggeschwindigkeit, die mir den Atem nimmt. Warten, mit Zeit, die kein Problem ist. Die weder rennt, noch stehen bleibt. Die mir keine Angst macht, weil sie zu viel ist oder verschwindet, sondern die mich erfüllt und umhüllt. Ausgerichtet auf die Liebe Gottes, die längst da ist und die nicht endet.

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

Ein Gefühl der Zeitlosigkeit, mitten in der Zeit. Mein Herz wird ganz ruhig.

Liebe Gemeinde, ich wünsche uns, dass wir den Advent schon spüren, bevor er beginnt: nicht als Zeit des Wartens, sondern als Ankunft. In der Gegenwart von Gottes Liebe. In dem, was schon da ist – und was bleibt.

Eva Finkenstein

Seien Sie herzlich eingeladen

zu unserem Gottesdienst

sonntags um 11.00 Uhr im Gemeindehaus

in der Nazarethkirchstraße 50 (13347 Berlin)

Aufgrund von Umbauarbeiten findet der Gottesdienst nicht in der Alten Nazarethkirche statt, sondern bei gutem Wetter draußen im Hof des Gemeindehauses, bei weniger schönem Wetter im Gemeindesaal.

Aus dem GKR

Liebe Gemeinde,

den Bericht möchte ich mit einem ganz persönlichen Dank beginnen. Ende September hat unsere KITA-Leiterin, Christina Ludwig, nach vielen Jahren ihren Dienst bei uns beendet. Was sie in ihrer Amtszeit für den Kindergarten und die Gemeinde geleistet hat, lässt sich nur schwer in wenigen Worten formulieren. Christina Ludwig hat unter nicht immer leichten Bedingungen, wie sie nun mal am Leopoldplatz herrschen, den Kindern ein wohlbehütetes und fürsorgliches Umfeld geboten. Mit einem klaren pädagogischen Profil hat sie inhaltliche Schwerpunkte gesetzt und den Kindern damit einen guten Start ins Leben und die Schule ermöglicht. Liebe Christina, herzlichen Dank für Deine Arbeit und alles erdenklich Gute und Gottes Segen für Deine Zukunft.

Die Umbauarbeiten in der Alten Nazarethkirche gehen gut voran. Derzeit laufen die Abrissarbeiten. Parallel dazu sind alle noch ausstehenden Gutachten eingetroffen, u.a. die Farbuntersuchung der Apsis und das Gutachten der Prüfstatik. Alles mit sehr positiven Ergebnissen für den weiteren Baufortschritt.

Seit vielen Jahren ist in unserer Gemeinde die zweite Pfarrstelle unbesetzt. Eine Stellenausschreibung haben wir bereits mehrfach vorgenommen. Bisher leider immer erfolglos. Der Bedarf an Pfarrinnen und Pfarrern übersteigt aktuell die Nachfrage. Dennoch hat sich der Gemeindekirchenrat entschlossen, die Stelle erneut auszuschreiben. Wir bleiben optimistisch, dass sich dieses Mal Bewerberinnen und Bewerber finden.

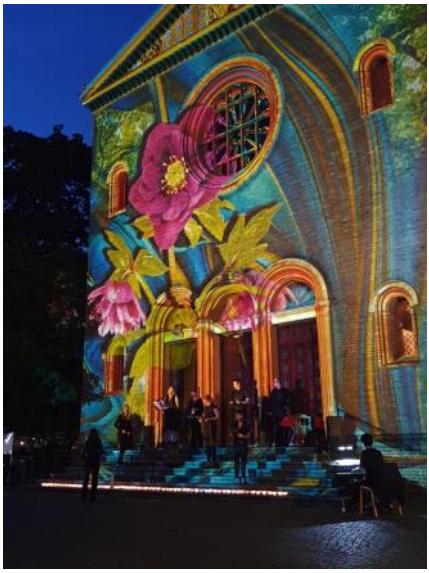
Sebastian Bergmann

(Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)

Heiligabend auf dem LEO

Auch diesmal wollen wir unseren Heiligabendgottesdienst wie im letzten Jahr draußen auf dem Leopoldplatz feiern. Das waren schon schwierige Bedingungen- zugegeben- weil der Regen nicht aufhörte und uns ein kalter Wind anblies. Ganz so, wie das in unserem Leben manchmal auch ist. Kuscheliger wäre es sicher, in der Kirche zu feiern. Aber, die wird ja gerade umgebaut, ist nicht benutzbar. So wird das mit dem Kuscheln wieder nichts, auch weil derzeit die Inzidenzzahlen wieder stetig steigen. Aber Gottes Gegenwart wird uns umhüllen, wenn Weihnachten kommt und uns alle im Innern wärmen.

So lassen Sie sich einladen auf den Leo, zum Gottesdienst am 24.12.2021 um 16.00 Uhr. Es erwarten uns viel schöne Musik und ein Weihnachtsanspiel mit dem Titel: *‚Auf der Suche nach dem verlorenen Glück‘*.



Mutterschutz

Liebe Gemeinde,

etwas früher als gedacht verabschiede ich mich von Ihnen und euch in den Mutterschutz. Wegen der aktuellen Corona-Lage und der vielen persönlichen Kontakte, die meine Arbeit ausmachen (und eigentlich das Schöne daran sind), ist momentan das Risiko zu hoch, sich anzustecken. Deshalb hat mir die Betriebsärztin wie anderen Schwangeren, die arbeitsbedingt vielen Menschen begegnen, ein Beschäftigungsverbot erteilt.

Ich finde es schade, nicht gemeinsam den weiteren Herbst, den Advent und Weihnachten erleben zu können – vor allem das Krippenspiel auf dem Leo, wieder draußen vor der Tür und hoffentlich wieder mit vielen Menschen hier aus unserem Kiez. Andererseits freue ich mich sehr auf meinen ganz persönlichen Advent, die für Anfang Januar „geplante“ Ankunft unseres Kindes, und hoffe, dass alles gut gehen wird.

Meinen Entsendungsdienst habe ich bisher sehr gern in der Nazareth-Kirchengemeinde verbracht, mit lieben und liebenswerten Menschen, die mir ans Herz gewachsen sind. Ich werde unsere Gottesdienste vermissen, die ich immer als sehr intensiv erlebe, und ebenso die herzliche Geselligkeit in der Gemeinde. Aber ich bin ja nicht aus der Welt, sondern auf einer Entdeckungsreise, die nicht in die Ferne führt. Insofern komme ich bestimmt nicht nur einmal zu Besuch in die Nazarethkirchstraße, bis ich den Entsendungsdienst nach der Elternzeit fortsetze.

Ich grüße Sie und euch herzlich, bin natürlich weiterhin ansprechbar und freue mich, mal von der einen oder dem anderen zu hören.

Sehr herzlich, Ihre und eure Pfarrerin Eva Finkenstein

Seelsorge

Liebe Gemeinde, liebe Seelsorgesuchende,

bislang ist immer noch nicht absehbar, wann wir wieder zu einem „ganz normalen“ Gemeindeleben ohne Corona bedingte Einschränkungen zurückkehren können. Uns ist sehr wichtig, dass Sie trotzdem wissen: Sie sind nicht allein - wir sind und bleiben lebendige Gemeinschaft!

Wenden Sie sich gern an uns Pfarrerinnen, wenn wir Ihnen im Gespräch zur Seite stehen können. Denn Seelsorge ist natürlich trotz aller Einschränkungen möglich: am Telefon, oder auch bei einem Distanz-Spaziergang zu zweit im Park.

Um ggf. einen Termin auszumachen, kontaktieren Sie uns bitte über das Pfarramt unter 030 - 45606801.

Bleiben Sie behütet!

Sehr herzlich,
Ihre Judith Brock

Arbeit mit Kindern

Liebe Kinder, liebe Eltern,

die Arbeit mit Kindern in unserer Gemeinde geht in kleiner aber feiner Runde, stetig weiter.

Der Schülertreff findet das nächste Mal am 27. November und die Christenlehre am 13. November statt.

Beide Projekte werden aktuell jeweils einmal im Monat am Samstagvormittag angeboten.

Wenn ihr mitmachen möchtet, schreibt mir gerne eine Mail oder ruft mich an.

Auch die Kindergottesdienste finden weiter statt. Am 21. November und am 12. Dezember.

Ich wünsche euch allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr! :)

Euer Obadja

Aus der Kita

Liebe Gemeinde,

Am 01.03.2012 war mein erster Arbeitstag in der Evangelischen Kita Nazareth. In den letzten neuneinhalb Jahren habe ich in der Kita mit den Familien, den Mitarbeitern und mit der Gemeinde viel erlebt. Ich habe meine Arbeit in einem Haus im Brennpunkt von Berlin, mit viel Sanierungsbedarf und einer Gemeinde in der Krise, begonnen. Doch die Kinder waren zauberhaft und es gab in der Gemeinde viele Menschen die Lust auf Veränderung hatten. 2013 gingen wir einen großen Schritt und sind dem Kitaverband Berlin Mitte Nord beigetreten. So war die Personal- und Finanzverantwortung nicht mehr in der Hand der Gemeindeleitung. Doch haben wir auch weiterhin von der Seelsorge, der Zusammenarbeit und den religionspädagogischen Angeboten der Gemeinde profitiert. 2018 begannen die Bauarbeiten im Neubau und im Dezember 2020 konnten wir umziehen.

Mit viel Energie und mit ganzem Herz haben wir hier einen guten und sicheren Ort für Kinder und Ihre Familien geschaffen. Es war nicht immer leicht, so manchen Konflikt mussten wir durchstehen, doch Reibung erzeugt Wärme und diese Wärme war ganz besonders in der Kita auf unserem gemeinsamen Weg zu spüren. Gern denke ich an die schönen Familiengottesdienste, an Bibelwochen, an Kirchenmäusegruppen und an Mitarbeitertreffen zurück. Ich bin dankbar für eine intensive, spannende

Zeit, in der ich viele Erfahrungen machen durfte, für jedes frohe Kinderlachen, für alle gemeinsamen Erlebnisse und für die Familien, die ich hier kennengelernt habe. All diese Erfahrungen haben mich lernen lassen.

"Ein Jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde" (Pred. 3,14)

Am 30.09.2021 endet nun meine Zeit in der Evangelischen Kita Nazareth und ich möchte ganz besonders Sebastian Bergmann (GKR Vorsitzender) und Pfarrerin Judith Brock für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken.

Ich wünsche Ihnen und Euch zum Abschied alles Gute, Gottes Segen.

Christina Ludwig

Aus der Kita

Liebe Gemeinde,

vom 27.09.- 1.11.21 war in unserer Kita die Kinderbibelwoche zum Thema Erntedank.

Durch Anspiele zu verschiedenen Themen waren wir uns einig, dass wir nicht nur für die Ernte dankbar sind, sondern auch für Familie, Freundschaft und Gesundheit.

An der Geschichte von Naeman, konnten die Kinder erleben, wie wichtig Gesundheit ist und dass diese auch nicht mit Geld bezahlt werden kann.

Die Geschichte erzählte uns unsere Pfarrerin Judith Brock, in der Naeman (wunderbar gespielt von Obadja Lehmann) krank wird und kein Arzt und Geld auf der Welt, kann ihn heilen.

Nur Elisa, der Gottesmann, schickt Naemann in den Fluss baden und er wird geheilt und preist Gott.

Gott schenkt den Menschen Glauben und Kraft- das haben die Kinder auch durch die verschiedenen Lieder erfahren:

Volltreffer,

Vom Aufgang der Sonne

Er hält die ganze Welt in seiner Hand

Es wollen zwei auf Reisen gehen

Gottes Liebe ist so wunderbar

Segne, Vater tausend Sterne

Nicht zu vergessen: Die Kinder spielten auch das Glockenläuten selber auf Xylophontönen.

Am 3.11.21 fand dann der Gottesdienst statt und alle Besucher durften die erzählte und gespielte Geschichte miterleben.

Einen tollen Abschluss hatten wir mit Kaffee, Saft und Keksen.

für die Ev. Kita Nazareth

Brigitte Kirschner

Aus der Kirchenmusik

Und wieder einmal naht die Weihnachtszeit und die Vorbereitungen auf das Fest sind in vollem Gange. Erst seit Sommer dürfen wir wieder in Präsenz miteinander singen. Auch haben wir für unser geplantes Weihnachtskonzert Sängerinnen und Sänger anderer Chöre gewinnen können und hoffen, ein besonders stimmgewaltiges Konzert geben zu können.

Dank der Hilfe von Pfarrer Thilo Haak, kann das das Konzert in seiner Kirche, der Osterkirche am 19.12.2021. um 18 Uhr, stattfinden.

Dafür proben wir immer montags von 19 bis 21 Uhr im Gemeindesaal der Korneliuskirchengemeinde, Edinburgerstr.78, 13349. Wir werden am 26-28 Nov. 2021 ein Probewochenende machen.

Ich freue mich über jede zusätzliche Stimme, die mit uns singen möchte.

Ihr Kirchenmusiker in Nazareth,
Hyeong-Gyoo Park

Angebote für Senior*innen

Liebe Senior*innen der Gemeinde,

Die Voraussetzungen, um an unseren Veranstaltungen teilnehmen zu können, ist die **3-G-Regel**: vollständig geimpft, genesen oder getestet sowie die Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln.

Freitagskreis

Vorverlegung der Uhrzeit im Winter um 1 Stunde (November - Februar)

Senior*innen treffen sich freitags von **14 Uhr – 15.30 Uhr** mit Frau Hohmann oder Pfarrerin Brock im Gemeindesaal (Hochparterre) des Gemeindehauses, Nazarethkirchstr. 50

Programm im November

05. November	**die Polizei berät uns zu Sicherheit und Prävention**
12. November	**Rätselstunde**
19. November	**Schmidt & Co stellt verschiedene Bestattungsarten vor**
26. November	**Basteln zum 1. Advent**

Programm im Dezember

03. Dezember	**Adventsgedichte mit frisch gebackenen Waffeln**
10. Dezember	**Kaffeeklatsch mit Bratäpfeln**
17. Dezember	**geschlossene Veranstaltung (kleine Weihnachtsfeier)**

Winterpause vom 24. Dezember 2021 bis 06. Januar 2022

Verbringen Sie alle eine gesegnete Weihnachtszeit und "rutschen" Sie in ein gutes und gesundes neues Jahr!

Wir treffen uns wieder am 7. Januar 2022 um 14 Uhr mit Rückblick und Vorschau.

Offener Treff für „Ältere Semester“

Dieses Angebot richtet sich an Teilnehmer*innen, die Ihre Interessen und Wünsche einbringen und selbst mitgestalten, wie sie gemeinsame Zeit verbringen möchten. Wir sind eine kleine, nette Gruppe, die sich in der Regel alle zwei Wochen trifft.

Bei einer gemütlichen Kaffeerunde entscheiden wir entweder, was wir zukünftig unternehmen oder spontan machen möch-

ten – z.B. Erzählen, Lesen, Handarbeiten, Spiele, Aktivitäten außer Haus etc.

Zurzeit nur mit **3-G-Regel**: vollständig geimpft, getestet oder genesen.

Zudem gelten weiterhin die Abstands- und Hygieneregeln!

Programm für November:

Dienstag, 2. November

14 Uhr im Gemeindehaus: mit Ratespiel

Dienstag, 16. November

14 Uhr im Gemeindehaus: Herstellung von Adventskalendern

Programm für Dezember:

Dienstag, 7. Dezember

14 Uhr vor dem Gemeindehaus: Besuch eines Weihnachtsmarktes

Wir machen anschließend Winterpause und treffen uns wieder am **11. Januar** um

14 Uhr im Gemeindehaus. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2022!

Monika Hohmann

Gottesdienste im November und Dezember 2021

07.11.2021 Drittl.Sonntag des Kirchenjahres	Gemeindesaal	11:00	Oberin Heublein	**Predigtgottesdienst**
14.11.2021 Vorl. Sonntag des Kirchenjahres	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Brock	**Predigtgottesdienst**
17.11.2021 Buß– und Bettag	Kapernaum	18:00	Pfarrerin Brock	**Regionalgottesdienst**
21.11.2021 Ewigkeitssonntag	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Brock Obadja Lehmann	**Predigtgottesdienst** **u. Kindergottesdienst**
21.11.2021 Ewigkeitssonntag	Dankes-Nazareth-friedhof	14:30	Pfarrerin Brock	**Andacht**
28.11.2021 1.Advent	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Brock	**Predigtgottesdienst**
05.12.2021 2.Advent	Gemeindesaal	11:00	Anke von Eckstädt	**Predigtgottesdienst**

12.12.2021 3.Advent	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Brock Obadja Lehmann	**Predigtgottesdienst u. Kindergottesdienst**
19.12.2021 4.Advent	Gemeindesaal	11:00	Oberin Heublein	**Predigtgottesdienst**
24.12.2021 Heiligabend	Leopoldplatz	16:00	Pfarrerin Brock und Team	**Predigtgottesdienst u. Krippenspiel**
25.12.2021 1.Weihnachts-feiertag	Oster	10:00	Thilo Haak	**Regionalgottesdienst**
26.12.2021 2.Weihnachts-feiertag	Kapernaum	10:00	Dagmar Tilsch	**Regionalgottesdienst**
31.12.2021 Altjahresabend	Kapernaum	18:00	Alexander Tschernig	**Andacht mit Orgelfeuerwerk**
01.01.2022 Neujahrstag	Oster	15:00	Thilo Haak	**Regionalgottesdienst**
02.01.2022 1.Sonntag n. Christfest	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Brock	**Predigtgottesdienst**

Arbeit mit Kindern

Kinderseite

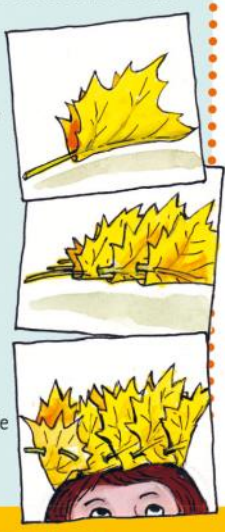
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Martin war ein guter Mann

Am 11. November ist Martinstag! Den guten Mann, der mit einem frierenden Bettler seinen Mantel geteilt hat, gab es wirklich: Martin von Tours hat vor etwa 1700 Jahren in Tours in Frankreich gelebt. Er trat mit 18 Jahren aus der römischen Armee aus und wurde Mönch. Später wurde er sogar zum Bischof gewählt und hat noch viel Gutes getan.

Deine Blätterkrone

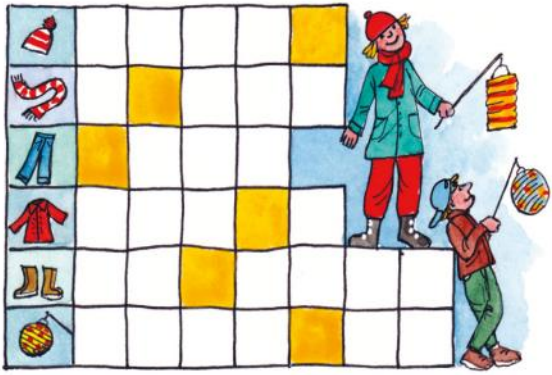
Sammle frische, große Ahornblätter. Schneide das dicke Ende am Stiel ab. Falte ein Blatt neben der mittigen Ader. Schlitze das gefaltete Blatt ein. Steck den Stiel eines zweiten Blattes durch beide Schichten und falte es. Steck wieder von rechts ein neues Blatt durch einen Schlitz und alle Schichten dahinter. Fahre so fort, bis die Krone um deinen Kopf passt. Verschließe sie mit ein paar Stielen.



Was ist orange und geht über Berge?
Eine Wanderine

Was ist knusprig mit brauner Kruste und schwimmt im Meer?
Ein U-Brot

Was ist braun, gesund und ständig beleidigt?
Ein Schmollkornbrot



Wörterrätsel: Wo beginnt der Laternenumzug? Trage die richtigen Begriffe ein und ordne die Buchstaben in den orangen Feldern, dann erfährst du es.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Kirche

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint: «Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt. Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.

Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.

Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Theatergruppe

EINLADUNG ZUM THEATERSPIELEN

Wir sind die **Offene Theatergruppe Wedding** und freuen uns über Menschen, die Lust an Kreativität, Bewegung, Fantasie und Spiel haben. Im kleinen Kreis tauschen wir uns aus, beobachten genau und entdecken die Rollen, die in uns schlummern.

Mach mit bei unserem Theaterstück über Zukunft, Vergangenheit, Technisierung und das gemeinsame Zusammenleben. Bei unseren Proben lernen wir spielerische Grundlagen für die Bühne kennen, es gibt Sprechübungen und Bewegung für Körper und Geist! **Jeder Mensch kann spielen**: Ohne Vorsprechen und Erfahrungen im Bühnenbereich bist du in unserem „bunten Haufen" willkommen, denn deine Einzigartigkeit ist dein größtes Talent!

Wir proben im Kirchengemeindesaal, Nazarethkirchstr. 50, 17:15-19:00 Uhr:

Fr, 05. November & Fr, 19. November

Fr, 10. Dezember & Fr, 17. Dezember

- weitere Termine nach Absprache -

Der Beitrag pro Stunde beträgt 8,00€. Melde dich bitte im Voraus bei Volkmar „per Du“ an: info@herrvolkmar.com oder 0174 855 20 86, dann erfährst du auch von Terminänderungen.

Bis bald bei der Probe!

(Volkmar)

Schon oft gesehen, aber noch nie gefragt

Heute treffe ich mich mit Christina, der Inhaberin des Cafés „Auf der Suche nach dem verlorenen Glück“ in der Nazarethkirchstraße, gegenüber der Alten Nazarethkirche. Man kann dort frühstücken oder in der Sonne hausgemachtes Herzhaftes und selbst gebackenen Kuchen genießen. Nachdem das „Glück“ beinahe die ganze Coronazeit über geschlossen hatte, habe ich neulich festgestellt: Es ist nicht verschwunden, sondern hat wieder geöffnet – zum Glück!

Wer bist du und was machst du hier?

Ich bin Christina, aber alle nennen mich Tina. 2008 habe ich hier das Café aufgemacht, nachdem ich mich lange – ich glaube, 15 Jahre – für andere krumm gemacht hab und immer so dachte: Nee, ist nicht so meins irgendwie. Ich möchte, dass die Leute miteinander freundlicher sind, glücklicher sind… Ich hab den Job auch gelernt, Restaurantfachfrau. Als ich hierher, in dieses Haus gezogen bin, weil hier damals eine größere Wohnung bezahlbar war – eigentlich bin ich gebürtige Kreuzbergerin –, sprach mich die Hausverwaltung an, ob ich Interesse an dem Laden hier

im Haus hätte. Ich bin dann hier durchgelaufen und hab mir alles bildlich vorstellen können, genau so, wie es heute auch ist. Ich habe mich selbständig gemacht und genau das umgesetzt, was mir in anderen Läden gefehlt hat. Durch die ganzen Erfahrungen, die ich schon hatte, habe ich für mich rausgepickt, was mir passt. Und im Endeffekt hab ich mein Glück gefunden: Ich habe Gäste, die sind super. Alle sind zufrieden, miteinander, die Leute reden über die Tische hinweg. Viele waren damals extrem dankbar, dass ich aufgemacht habe. Und ich bin immer noch glücklich.

Für jemanden, der das „Glück“ nicht kennt: Wie würdest du das Café beschreiben, was ist das Konzept?

Ich biete Frühstück und Mittagessen an, sowie hausgemachte Kuchen. Ich habe ganz viele Stammgäste, die ihren Teller mitbringen und sich ein Stück Kuchen zum Mitnehmen holen. Es gibt deutsche und eingedeutschte Küche, Fleisch, vegan, vegetarisch, für alle ist etwas da. Manchmal gibt es Tage, da kommen hauptsächlich Menschen zum Frühstücken, an anderen Tagen eher zum Mittagessen. Ich glaube, das Café ist so ein bisschen ein Treffpunkt für die Leute aus der Gegend. Es ist immer jemand da, und wenn man zuhause denkt: ‚Was mache ich jetzt mit mir?‘ Dann kommen ganz viele hierher zu mir ins „Glück“ ‚die dann wiederum jemanden treffen. Es ist kiezig.

Wie ist es dir und dem Café während der Coronazeit ergangen?

Ich musste schließen, weil ich zwei Kinder habe. Mein Mann ist im medizinischen Bereich tätig, und wegen der Regelungen in der Kita und wegen Home Schooling hatte ich eigentlich gar keine andere Wahl, als zuzumachen. Kurz bevor Corona losging, hatte ich mich entschieden, am Wochenende zuzumachen, weil ich mehr für meine Kids da sein wollte. Ich hatte den Kollegen fünf Monate vorher Bescheid gesagt, damit sie sich was Neues suchen können. Dadurch stand ich dann während Corona ohne Personal da und es war schnell klar, dass ich komplett zumache. Zwischendurch hatte ich mal ein paar Monate offen und habe to-go angeboten, aber das konnte ich nicht mit mir und meinem Umweltbewusstsein vereinbaren. Unterm Strich hat es sich auch nicht gelohnt, das wäre eher so eine Prestige-Sache gewesen. Aber über die ganzen Müllberge bin ich nicht hinweggekommen.

Wie sieht es im Moment aus?

Jetzt habe ich wieder geöffnet und bin gerade allein hier. Backe alles selber, mache alles selber, solange der Vorrat

reicht. Ich gucke, dass ich saisonal und frisch kaufe, viel Bio. Wir haben von Montag bis Donnerstag offen, immer von 9 bis 15 Uhr. Gerade habe ich auch jemanden zum Einarbeiten da. Freitags mache ich dann die Abrechnungen, Einkäufe und Erledigungen, und am Sonntagvormittag stehe ich hier schon wieder mit den Vorbereitungen für Montag, damit ich den Nachmittag noch mit meinen Kindern habe. Also es ist trotzdem ein 6-Tage-Job.

Was verbindest du mit dem Leo und was wünschst du dem Kiez hier?

Ich finde, der Leo hat seine Wende bekommen, so eine andere Lebensart, „Gentrifizierung“ ist vielleicht übertrieben. Früher hieß es: O weia, du wohnst im Wedding. Als ich von Kreuzberg hierher gezogen bin, haben mir alle einen Vogel gezeigt. Heute würde ich nicht nach Kreuzberg zurückziehen, weil ich es hier grüner, stiller, weitläufiger finde. Aber der Kontrast zwischen Armut, Alkoholismus einerseits, und der Mietentwicklung andererseits ist krass. Ich zahle jetzt doppelt so viel Miete wie damals, für genau so viel Raum. Klar, die Stadt wird voller und es ziehen immer mehr Menschen her. Trotzdem, immer wenn ich am Fenster stehe und Leute sehe, die sich kloppen, rumschreien, und daneben die Leute mit der Bio-Tasche und den Kinderwagen, finde ich: Der Kontrast ist so extrem. Ich wünsche mir Sauberkeit und

dass es friedlicher ist, weniger aufgeladen. Und dass man mehr auf uns aufpasst und uns nicht so abschreibt: Ach ja, der Leo… und dann passiert nicht viel.

Was hat es mit der „Suche nach dem verlorenen Glück“ auf sich?

Das ist eigentlich ein Buch. Ein Freund von mir hat immer davon erzählt, weil er sich dort sehr viel fürs Leben rausgezogen hat. Und es gab mehrere Anekdoten, die er mir immer wieder erzählt hat. Bis ich das Buch selber gelesen habe, habe ich aber nie begriffen, dass es sich um einen Erziehungsratgeber handelt – weil es darüber hinaus viel mehr beschreibt, philosophisch und tiefgründig. Zum Beispiel, dass die Menschen mehr auf ihre Gefühle achten sollen. Und dass sie auch mal rasten sollen, Pause machen. Es gibt eine Geschichte in dem Buch, bei der Ureinwohner mit Wissenschaftlern durch den Dschungel gehen und ihnen den Weg zeigen sollen. Sie laufen los, und irgendwann setzen sich die Ureinwohner einfach. Die westlichen Wissenschaftlicher wundern sich und pochen auf den Zeitplan, wollen weiter. Und die Ureinwohner sagen: Nee, wir warten auf unsere Seele. Unser Körper war schneller, jetzt muss die Seele erstmal hinterher kommen. Als ich den Laden aufmachen wollte, habe ich viele Freunde zu mir eingeladen und zum Namen des Cafés gebrainstormt. Nachdem ganz

viele Namen durch den Raum geflogen waren, habe ich einfach so aus dem Nichts „Auf der Suche nach dem verlorenen Glück“ ausgesprochen. Und sofort kamen positive Reaktionen, Assoziationen – zu Omas Kuchen, zu den Früchstückscafés von acht bis nachts damals im Westen… total viel. Und der Freund, der mir immer von dem Buch erzählt hatte, war mit dem Namen auch einverstanden, obwohl er selbst ein Café mit dem Namen „Zum Glück“ plante. Er meinte, das passt, und außerdem wäre er dann immer bei mir *(lacht)*.

Interview: Eva Finkenstein

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK)

Kirche des Nazareners

In unserer Reihe geht es heute um eine freikirchliche christliche Gemeinschaft methodistischer Tradition, die in jüngerer Vergangenheit in Texas gegründet wurde, die *Church of the Nazarene*. Sie ist eine Abspaltung von der *Bischöflichen Methodistenkirche*.

Vorgeschichte: Die Bischöfliche Methodistenkirche (Methodist Episcopal Ministry)

Zunächst war der Methodismus eine innerkirchliche *Erweckungsbewegung* innerhalb der Anglikanischen Kirche gewesen. Der englische Erweckungsprediger John Wesley, der auch in Nordamerika tätig war, gilt als der Begründer der methodistischen Bewegung.
1784 wurde der Methodismus dann zuerst in den Vereinigten Staaten zu einer eigenen Kirchengründung. Als britische Kolonie war die Kirche in Amerika der Kirche von England unterstellt. Im Zuge der amerikanischen Revolution, an deren Ende die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Amerika stand, kam auch der Wunsch nach einer eigenständigen Kirche auf, der auch durch den herrschenden Priestermangel verstärkt wurde. Viele Priester kehrten im Zuge der kämpferischen Auseinandersetzungen nämlich in ihr Mutterland

England zurück oder in das weiterhin englandtreue Kanada. Immer unerreichbarer wurde für die Gläubigen der Neuen Welt der Empfang der Sakramente.
John Wesley sah sich in dieser Situation bemächtigt, unabhängig von der Church of England, zwei ausgewählte Männer zu Superintendenten zu ernennen: Thomas Coke und Francis Asbury. Aus dieser Ernennung ergab sich eine eigenständige Kirchenordnung, die Geburt der Bischöflichen Methodistenkirche.
Wie alle amerikanischen Kirchen der methodistischen Tradition direkt oder indirekt aus der Bischöflichen Methodistenkirche hervorgegangen sind, hat auch die **Kirche des Nazareners** hier ihre Wurzeln.

Geschichte der Gründung

Die Gründung der Kirche des Nazareners fand 1908 in Pilot Point in Denton County, Texas statt.
Ende des 19. Jahrhunderts spalteten sich einige Gruppen von der Bischöflichen Methodistenkirche in Los Angeles ab. Grund war der Vorwurf, dass die *Heiligungsbewegung* in der Kirche zu sehr vernachlässigt werde. 1895 trat erstmals eine Gruppe auf, die sich *Kirche des Nazareners* nannte. Als Gründungsfigur gilt **Phineas Bresee**. Er hatte mit 18 Jahren ein prägendes Bekehrungserlebnis und wurde daraufhin Prediger. Er war 26 Jahre Pastor der *Methodist Episcopal*

Ministry in Iowa. Dann zog er mit seiner Großfamilie- 6 Kinder, (Ehefrau, sechs Kinder, seinen Eltern und einem Neffen) nach Kalifornien. Er war Prediger in Los Angeles und Pasadena und bekleidete führende Kirchenämter als Superintendent und Deligierter der Generalkonferenz der Methodistischen Kirche.

1894 hatte sich Bresee aus dem Dienst der Methodist Episcopal Church zurückgezogen, um sich einem von der Kirche unabhängigen Missionswerk – der *Peniel Mission* –zu widmen. Hauptanliegen der Peniel Mission war die Arbeit mit Obdachlosen. Bresee sah einen Ansatz in der Hilfe darin, zunächst eine starke Kirche auszubauen, deren Mitglieder den Armen und von der Gesellschaft Ausgeschlossenen helfen sollten. Über diesen Ansatz überwarf er sich mit dem Gründer der *Peniel Mission*, der sich direkt und sofort um die betroffenen Menschen kümmern wollte.

Im Oktober 1895 schloss sich Bresee dann mit einem bedeutenden Arzt aus Los Angeles und anderen zusammen, um eine neue Kirche zu gründen: Die "*Church of the Nazarene*". Mit ihrem Namen sollte deutlich werden, dass sich Jesus sich für die breite Schicht der Armen eingesetzt hatte und für sie starb.

Die neue Kirche wuchs schnell. 1898 gab es schon zwei Gemeinden in der Umgebung von San Francisco. Bereits 1907 gab es Gemeinden an der ganzen Westküste, was einem gezielten Gemeindeaufbau Bresees zu verdanken war.

Am 13. Oktober 1908 führte Bresee die *Church of the Naza-*

rene in eine Union mit einer anderen Denomination zusammen - der *Association of Pentecostal Churches of America*, was als Gründungsdatum der *Pentecostal Church of the Nazarene* gilt, wie die Kirche nun nach dem Zusammenschluss hieß. (*Pfingstliche Kirche des Nazareners*. 1919 wurde dann das Wort *Pentecostal* wieder aus dem Namen gestrichen, um eine Verwechslung mit der Pfingstbewegung zu vermeiden.)
Bresee wurde der erste Generalsuperintendent von insgesamt dreien. Bis zu seinem Tod 1915, war Bresee als *Senior Genaral Superintendent* tätig. Bis 1911 war er zudem Pastor der *Los Angeles First Church of the Nazarene*.

Ausbreitung

Die Mitgliederzahl liegt heute inzwischen weltweit bei etwa 2,17 Millionen, verteilt auf über 150 Länder.
Die erste Gemeinde in Deutschland wurde 1958 in Frankfurt am Main gegründet. 1962 wurde dort das erste Gemeindezentrum eingeweiht.
In Deutschland gibt es heute 20 Gemeinden mit ca. 1100 Mitgliedern und 20 ordinierten Pastoren die in einem deutschen Bezirk zusammengefasst sind. Die deutschen Gemeinden sind auch finanziell unabhängig von der Gesamtkirche. 1993 wurde der deutsche Kirchenbezirk in Indianapolis von der Weltkirche anerkannt.

In der Schweiz begann die Arbeit in den siebziger Jahren. Dort ist die Kirche heute durch zwei Gemeinden mit 50 Mitgliedern vertreten.

Theologische Ausrichtung

Die Ursache für die Abspaltung der *Kirche des Nazareners* lag ja in dem empfundenen Mangel an *Heiligung.* Die *Heiligungsbewegung,* eine Erscheinung der Neuzeit, legt besonderen Wert darauf, dass ihre Anhänger eine ‚wirkliche' Bekehrung erlebt haben. D.h., dass in ihrem Leben sichtbar wird, dass sie sich nach ethischen Gesetzen des Christentums richten und ‚sündenfrei' leben. Praktische Nächstenliebe, Diakonie, Abstinenz und Mission durch Evangelisation haben einen hohen Stellenwert. Insgesamt entspricht die Theologie der Kirche des Nazareners der konservativen methodistischen Theologie.

Gottesdienst und Praxis

Die Kirchenordnung der Kirche des Nazareners heißt *Manual.* Darin sind 16 Glaubensartikel aufgeführt, die aus den 25 Artikeln der *Bischöflichen Methodistenkirche* entstanden sind. Die *Kirche des Nazareners* bekennt sich zu den ökumenischen Bekenntnissen der ersten fünf christlichen Jahrhunderte und sieht sich als ein Zweig der ‚einen,

heiligen, weltweiten und apostolischen‘ Kirche. Sie bekennt sich zur Geschichte Israels, als Volk Gottes und versteht sich als ein Teil des Volkes Gottes, das durch Jesus Christus erlöst wurde

In der *Kirche des Nazareners* herrscht liturgische Freiheit, auch weil es sie in einer Vielzahl von Nationen und Kulturen gibt, hat jede Gemeinde ihre eigene Gottesdienstform und ihr Liedgut. Länderübergreifend werden aber viele Lieder von Charles Wesley und Vertretern der Heiligungsbewegung gesungen. In Deutschland ist das Liedgut größtenteils zeitgenössisch und deckt sich grob mit dem anderer evangelischer Freikirchen.

Wie in allen evangelischen Kirchen, steht aber die Predigt im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Auch gibt es in der Kirche des Nazareners nur 2 Sakramente: Taufe und Abendmahl. Als Taufe wird sowohl die Kinder- als auch die Erwachsenentaufe (Gläubigentaufe) akzeptiert. In der Praxis findet meist nur die Gläubigentaufe statt, und Kinder werden stattdessen gesegnet. Mit der Taufe ist nicht zwingend die Mitgliedschaft in der *Kirche des Nazareners* bzw. einer ihrer Gemeinden hergestellt. Vielmehr geschieht durch die Taufe eine Eingliederung in den weltweiten Leib Christi. Der Getaufte entscheidet selbst, welcher Denomination bzw. Gemeinde zugehören will.

Aktivitäten

Das weltweite Magazin der Kirche heißt *Holiness Today.*
Der diakonische Bereich heißt *Nazarene Comassionate Ministries* und ist auch in der Katastrophenhilfe und im langfristigen Aufbau tätig.

Die *Nazarene World Mission Society* ist weltweit in der Mission tätig.

Es grüßt Sie herzlich Ihre Pfarrerin Judith Brock

ACK
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland

Freud und Leid

Hochzeit

Florian Geisler, geb. Schank und Dirk Geisler

Taufe

Minna Bohlke

Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Christel Colar (80 Jahre)

Waltraud Albrecht (92 Jahre)

Geburtstagscafé

Unser nächstes Geburtstagscafé findet unter Vorbehalt **am 03. November 2021 um 15 Uhr im Gemeindesaal**, Nazarethkirchstraße 50 (gelber Altbau) statt.

Ehrenamt

Sie haben Lust, sich ehrenamtlich in unserer Gemeinde zu engagieren und uns bei unserer Arbeit zu unterstützen?

Dann schreiben Sie einfach an:

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

oder schauen Sie einfach bei einem unserer ständigen Kreise rein oder kommen Sie zu einem unserer Gottesdienste und Konzerte.

Wir freuen uns auf Sie!

Regelmäßige Angebote

Kammerchor Mo 19:00-20:30 Uhr	Gemeindesaal Kornelius	Herr Park
Offener Treff (Di) 14:00-16:00 Uhr (02.11./16.11./07.12.)	Gemeindehaus	Frau Hohmann
Yoga für alle Di 17:00-18:30 Uhr	Gemeindehaus	Frau Drews
Instrumental-Ensemble Do 17:00-18:30 Uhr	Gemeindehaus	Herr Park
Gospelchor „Spirit of Nazareth“ Do 19:00-21:00 Uhr	Gemeindehaus	Herr Park
Freitagskreis Fr 15:00-16:30 Uhr	Gemeindehaus	Frau Hohmann oder Pfarrteam

Veranstaltungen:

Für alle Veranstaltungsanfragen in unserer Gemeinde richten Sie die Anfragen bitte an folgende Mailanschrift:

veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Spenden:

Gern können Sie die Arbeit unserer Gemeinde auch finanziell unterstützen.
Empfänger: Evangelische Nazarethkirchengemeinde
IBAN: DE23 1005 0000 4955 1925 51
Kreditinstitut: Berliner Sparkasse
BIC: BELADEBEXXX
Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie im Gemeindebüro.

Ansprechpartner und Adressen

Noch kein Publikumsverkehr! Sprechzeiten nur telefonisch und nach Vereinbarung!

Gemeindebüro Nazareth

Küsterei: **Silke Krüger und Monika Hohmann**
Nazarethkirchstraße 50, Aufgang 1, 13347 Berlin
Di.: 17:00 - 19:00 Uhr / Do.: 09:00 – 12:00 Uhr
Tel: 030 / 45606801 **/** Fax: 030 / 45606802
gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Pfarrerin

Judith Brock
Mobil: 0176 / 458 91 572
j.brock@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de
Dienstag 18:00 - 19:00 Uhr

Pfarrerin

Eva Finkenstein
Tel: 0160 - 969 858 63
eva.finkenstein@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Friedhof

Dankes-Nazareth– Kirchhof
Roland Kopka
Blankestrasse 12, 13403 Berlin
Tel: 030 / 49 65 848 - Fax: 030 / 49 87 06 48
E-Mail: dankes-nazareth.friedhof@gmx.de

Gemeindepädagoge

Obadja Lehmann
Tel: 0152/34337804
o.lehmann@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Kirchenmusiker/Gospelchor

Dr. Hyeong–Gyoo Park
kirchenmusik@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de
gospel@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Seniorenarbeit

Monika Hohmann
seniorenarbeit@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Kindertagesstättenleiterin

Gabriele Krause
Tel: 030/4566291
nazareth-kita@evkvbmn.de

Haus- & Kirchwart

Peter Mikolay
gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de